

Nachhaltigkeit in kaufmännischen Berufsausbildungen – warum eigentlich?

Kaufmännische Berufsarbeit findet in einem äußerst **dynamischen Umfeld** statt. So müssen Kaufleute schnell auf technologische Innovationen, veränderte Nachfragen der Kundschaft und Konsumierenden oder neue gesellschaftliche Anforderungen reagieren können, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Es geht in der Berufsarbeit aber nicht nur um Reaktionen auf äußere Veränderungen, sondern auch darum, diese **aktiv mitzugestalten**.

Kaufleute tragen durch ihre **Berufsarbeit** entscheidend dazu bei, wie wir in Zukunft leben werden. Wie werden die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden am besten erfüllt? Wie können solche Produkte in den Handel kommen, deren Herstellung weniger Ressourcen verbraucht und soziale Standards einhält? Wie gelangen die Produkte durch möglichst schadstoffarmen Transport an ihr Ziel? Um hier zu zukunftsfähigen – also nachhaltigen – Lösungen zu kommen, bedarf es berufsspezifischer **Kompetenzen**, die in Aus- und Weiterbildung gefördert werden können.

Im Folgenden sind einige nachhaltigkeitsrelevante Trends und Kompetenzanforderungen für ausgewählte kaufmännische Berufe aufgeführt. Das Dargestellte basiert auf Ergebnissen der Modellversuche im Förderschwerpunkt **„Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung 2015–2019“** (Förderlinie I) und deren wissenschaftlicher Begleitung (Universität Hamburg, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik).

BBNE im BIBB:

- ▶ Arbeitsbereich 4.2
„Innovative Weiterbildung, Durchlässigkeit, Modellversuche“
Barbara Hemkes
Christian Srbeny
Dr. Verónica Fernández Caruncho
Christa Tengler
Ülkü Gülkaya
Julia Bazoune
Telefon: 0228 107-2543, E-Mail: srbeny@bibb.de

Wissenschaftliche Begleitung:

- ▶ Universität Hamburg, Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Prof. Dr. Werner Kuhlmeier
Prof. Dr. Thomas Vollmer
Sören Schütt-Sayed
Marc Casper
Telefon: 040 42838-3733, E-Mail: soeren.schuett@uni-hamburg.de

Aktuelles zur Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung:

www.bbne.de

Nachhaltigkeit in der Ausbildungspraxis:

www.foraus.de/bbne

Die Modellversuche werden vom BIBB aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Stand: Juni 2018

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 107-0
Telefax: 0228 107-2976/-2977

E-Mail: zentrale@bibb.de
www.bibb.de



Nachhaltigkeit in kaufmännischen Berufen

Trends und Kompetenzen



Bildquellen (Titel): Fotolia

Einzelhandel



Kundschaft wünscht weniger Verpackungsmüll

Strategien zur Minimierung von Verpackungen entwickeln

Unterschiedliche Verpackungen nach ihrer Recyclebarkeit beurteilen

Alternativen zu Plastikverpackungen kennen und diese gezielt anbieten



Die Zahl der Gütesiegel und Nachhaltigkeitslabels nimmt rasant zu

Kriterien kennen, nach denen verschiedene Labels vergeben werden

Labels auf ihre Qualität und Glaubwürdigkeit hin bewerten und vergleichen

In der Kundenberatung auf qualitativ hochwertige Labels hinweisen



Die Nachfrage nach fair gehandelten Produkten steigt

Informationen über Herstellungsbedingungen ihrer Produkte beschaffen und diese auswerten

Kriterien des fairen Handels bei der Sortimentsgestaltung berücksichtigen

Kundinnen und Kunden hinsichtlich sozialer und ökologischer Standards der Produkte beraten

Groß- und Außenhandel



Die ökologischen und ökonomischen Kosten der Gütertransporte nehmen zu

Tourenplanungen optimieren und so zur Ressourcenschonung beitragen

Ökonomische und ökologische Aspekte beim Lieferkettenmanagement beachten

Wiederverwendbare Transportbehälter einsetzen



Die Erwartungen an Unternehmen zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung (CSR) und zur Nachhaltigkeitsberichterstattung steigen

Kriterien der CSR-Richtlinie und der Nachhaltigkeitsberichterstattung kennen

Die gesamtgesellschaftliche Verantwortung ihrer Unternehmen erläutern

Nachhaltige Leitbilder für ihre Unternehmen entwickeln und sich für deren Umsetzung einsetzen



In den Medien häufen sich kritische Berichte über sozial unverträgliche Produktionsbedingungen

Auf die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards bei Produzierenden achten

Die Geschäftsbilanzen um ökologische und soziale Faktoren ergänzen

Vereinbarungen mit Lieferfirmen über die ökologische und soziale Qualität der bestellten Waren treffen

Spedition und Logistikdienstleistungen



Die Globalisierung des Handels führt zur Erhöhung der Verkehrsströme und des Ressourcenverbrauchs

Die unterschiedlichen Transportmittel hinsichtlich ihres Ressourcenverbrauchs bewerten

Verschiedene Transportmittel wie Flugzeug, Schiff, Bahn, LKW, Lastenrad etc. unter ökonomischen und ökologischen Aspekten kombinieren

Möglichkeiten zur Kooperation mit anderen Unternehmen prüfen, um die Lagerung und Verteilung der Waren zu optimieren



In immer mehr Innenstädten werden Umweltzonen eingerichtet

Transportmittel hinsichtlich Lärm-erzeugung und Schadstoffausstoß vergleichen

Belastungen durch die Auswahl schadstoffarmer Transportmittel minimieren

Sich um nachhaltige(re) Alternativen bemühen, z. B. für die „last mile“



Es werden neue, zeit- und ressourcenschonende Technologien im Transportwesen erprobt

Vor- und Nachteile innovativer Transporttechnologien kennen, z. B. autonome Fahrzeuge

Die Möglichkeiten des Einsatzes von Robotern in der Lagerlogistik prüfen

Sich über aktuelle Versuche der Ware Zustellung z. B. mithilfe von Drohnen informieren